

Latein als zweite Fremdsprache im Wahlpflichtbereich I

Das Latinum – Voraussetzung für viele Studienfächer

Mit dem Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife wird das sog. „Latinum“ vergeben, wenn man nach fünf Jahren Lateinunterricht in der Jahrgangsstufe elf mindestens die Note „ausreichend“ erhält. Das Latinum wird von vielen Universitäten zwingend vorausgesetzt, um ein Studium bestimmter Fächer aufnehmen zu können.

Latein – Muttersprache vieler europäischer Sprachen und Helfer bei Fremdwörtern

Obwohl das Lateinische nicht mehr gesprochen wird, ist es keine tote Sprache; es lebt in vielen europäischen Sprachen weiter (90% des Wortschatzes z.B. im Französischen, Spanischen, Rumänischen oder Italienischen stammen aus dem Lateinischen. Beim Englischen sind es noch ca. 50%). Lateinkenntnisse sind in einem immer stärker zusammenwachsenden Europa ein wertvoller und nützlicher Schlüssel zu den westlichen Weltsprachen. Wer einmal in ein Fremdwörterbuch schaut, der wird feststellen, dass eine immense Zahl von Fremd- und Lehnwörtern lateinischen Ursprungs sind. Das gleiche gilt für Fachbegriffe aus **Wissenschaft, Forschung und Technik**.

Latein – ein Zugang zum besseren Verständnis der deutschen Sprache

Es ist ein wichtiges Ziel des Lateinunterrichts, eine **genaue Ausdrucksweise und einen bewussten Umgang mit der deutschen Sprache zu trainieren**. Insbesondere bei der Übersetzung ins Deutsche wird – mehr als in jedem anderen Fach – über die Sprache, ihre grammatikalischen Elemente und ihre Form gesprochen und nachgedacht.

Latein – ein Fenster in die europäische Vergangenheit

Im Lateinunterricht geht es vor allem um die Antike. In der Lektürephase werden neben anderen Texten die Schriften römischer Dichter, Historiker und Philosophen übersetzt. Deren Werke haben die geistigen Grundlagen des heutigen Europas gelegt und die Autoren haben sich mit grundlegenden Fragen menschlicher Existenz auseinandergesetzt.

Indem man etwas über die Antike erfährt, lernt man gleichzeitig die eigenen Wurzeln kennen und kann unsere heutige Kultur besser verstehen – eine wichtige Voraussetzung, um den Dialog mit anderen Kulturen überhaupt führen zu können.



Latein ist nicht schwerer als andere Fächer

Latein haftet das Vorurteil an, dass es besonders schwer sei. Es ist aber nicht zwangsläufig schwerer als andere Fächer am Gymnasium, **wenn die Vokabeln regelmäßig gelernt werden.**

Im Gegensatz zu anderen Sprachen sind beispielsweise im Lateinischen das Schriftbild und die Aussprache fast gleich. Sie ist für einen deutschen Muttersprachler sehr einfach. Es müssen keine neuen Laute gelernt werden, da die deutsche Aussprache alle Laute der lateinischen Aussprache bereits enthält.

Darüber hinaus liegt der **Schwerpunkt des Lateinunterrichts im Lesen und im Übersetzen.** Hat ein Schüler in einer anderen Fremdsprache Probleme mit dem Hörverständnis und der Aussprache oder der Formulierung eigener Gedanken in der Fremdsprache, dann wird ihm Latein oftmals leichter fallen. Die **Unterrichtssprache** im Lateinunterricht **ist** übrigens **Deutsch!**

Welche Voraussetzungen bringen Schüler am Ende der 6 Klasse mit?

- Erfahrungen mit einer Fremdsprache (z.B. Methoden des Vokabellernens)
Viele Vokabeln lassen sich leicht behalten, wenn man die englischen Wörter mit hinzunimmt.
- Kenntnisse der deutschen Grammatik
- Freude an Sprachen

Wie ist der Lehrgang aufgebaut?

- Klasse 7, 8, 9 und 10: Spracherwerbsphase (Lehrwerk „prima N“, mit Übersetzungs-, Übungs- und Sachtexten)
- Jahrgangsstufen 10 und 11: Lektürephase (lateinische Originaltexte)
 - römische Dichtung
 - römische Rhetorik
 - römische Geschichte
- Lernzeiten zur Übung und Vertiefung des im Unterricht Gelernten